SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Jahresbericht

des

Königlichen Realgymnasiums

in Tilsit

über das

Schuljahr von Ostern 1893 bis Ostern 1894

vom

Direktor **Max Dangel.**

Inhalt: Schulnachrichten. Vom Direktor.

Tilsit 1894.

1894. Progr. Nr. 23.

Gedruckt bei J. Reylaender & Sohn.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

a. Realgymnasium.

	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. u. O. I.	Zusammen:
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	3	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	3	3	40
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2 }	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3 }	3 }	3 }	9
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2 }	2 }	4
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

b. Vorschule.

	III. Vorschulklasse.	II.	I.	Zusammen:
Religion	2	2	2	6
Deutsch	—	2	4	6
Lesen	5	5	6	16
Rechnen	4	4	4	12
Anschauung	—	1	1	2
Schreiben	4	4	4	12
Zusammen	15	18	21	54

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	Ordinarius von	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III A.	U. III B.	IV A.	IV B.	V.	VI.	1. Vorschulklasse.	2. Vorschulklasse.	3. Vorschulklasse.	Zusammen
1. **Dangel,** Direktor.	I.	3 Dtsch. 3 Engl.	3 Engl.				3 Engl.								12
2. **Krüger,** Professor.	O. II.	5 Math. 5 Phys. u. Chem.	5 Math. 5 Phys. u. Chem.		2 Naturb.										22
3. **Graeter,** Professor.	U. II.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig. 4 Franz.	2 Relig.										20
4. **Berent,** Professor.						5 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.		4 Gesch. u. Erdk. 2 Naturb.	4 Rechn. 2 Naturb.					21
5. **Thalmann,** Professor				5 Math.	5 Math.		5 Math.		4 Math.		2 Naturb.				21
6. **Knaake,** Oberlehrer.	U. III A.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.	4 Lat. 4 Gesch. u. Erdk.									21
7. Dr. **Siemering,** Oberlehrer.		2 Gesang.		3 Dtsch.	3 Dtsch. 4 Lat.	3 Dtsch.			3 Dtsch.	2 Gesang	2 Gesang				22
8. **Duvinage,** Oberlehrer.	IV B.					2 Relig.	2 Relig. 5 Franz.	2 Relig.	2 Relig. 5 Franz.	2 Relig.	3 Relig.				23
9. **Polenz,** Oberlehrer.	V.							3 Dtsch. 7 Lat.		3 Dtsch. u. Gesch. 8 Lat. 2 Erdk.					23
10. **Soecknick,** Oberlehrer.	IV A.	3 Turnen.		5 Naturb. u. Phys.	3 Turn.	3 Turnen.		4 Math. 2 Naturb. 3 Turnen.							23
11. **Kantel,** Oberlehrer.	O. III.			3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Engl.		5 Franz.							24
12. Dr. **Myska,** Oberlehrer.	U. III B.	3 Lat.	3 Dtsch. 3 Lat.				3 Dtsch. 4 Lat. 4 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.							24
13. Dr. **Seliger,** wissensch. Hülfslehrer.	VI.			3 Lat.					7 Lat.		4 Dtsch. u. Gesch. 8 Lat. 2 Erdk.				24
14. **Taudies,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Schrb. 3 Turn.	4 Rechn.				27
15. **Lehmann.** 1. Vorschullehrer.	1. Vorschulkl.										2 Schrb.	2 Relig. 4 Rechn. 4 Dtsch. 2 Schrb. 6 Lesen. 2 Schreiben. 1 Anschauung. 1 Gesang.	2 Lesen. 2 Schreiben.		28
16. **Baltruweit,** 2. Vorschullehrer.	2. u. 3. Vorschulkl.										3 Turn.	1 Turnen.	5 Lesen. 4 Rechnen. 2 Religion.	9 Les. u. Schreib. 4 Rechnen.	28

3. Übersicht über die im Schuljahre 1893/94 durchgenommenen Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion, 2 St. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Confessio Augustana, vorauf die 3 alten Symbole. Lektüre des Römerbriefs und Erweiterung der in der Unter-Prima begonnenen neutestamentlichen Lektüre; Wiederholung von Kirchenliedern, zusammenfassende und vertiefende Durchnahme des Katechismus. Vierteljährlich 2 kleine Aufsätze. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Abschnitte aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre von Goethes Iphigenie und Torquato Tasso; Goethes und Schillers Gedankenlyrik. — Der Direktor.

Themata der Aufsätze: 1. Wodurch wird Max Piccolomini an Wallenstein gefesselt? — 2. Was verlockt Wallenstein in Schillers Drama zum Abfall vom Kaiser, und was hält ihn von der Ausführung seines Planes zurück? — 3. Wie äussert sich wahre Vaterlandsliebe? — 4. Goethes Johanna Sebus verglichen mit Bürgers Lied vom braven Mann. (Kl.-A.) — 5. Orests Krankheit und Heilung in Goethes Iphigenie auf Tauris. — 6. Nur der Irrtum ist das Leben, — Und das Wissen ist der Tod. — 7. Die Grundgedanken in den zehn Romanzen Schillers. — 8. Gedankengang in Schillers Spaziergang. (Kl.-A.) — Themata für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1893: Der Reichtum der Jugend. b) Ostern 1894: Charakteristik der Iphigenie nach Goethe.

3. Latein, 3 St. Im Sommer: Livius XXIII mit Auswahl. Im Winter: Vergil, Aeneis II nach der Auswahl von Lange, Cicero, de imperio Cn. Pompei. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus Livius oder Cicero. Im Anschluss daran grammatische Wiederholungen. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Im Sommer: Lanfrey, histoire de Napoléon Ier; im Winter: Mirabeau, discours choisis, daneben Lektüre aus der Gedichtsammlung von Gropp und Hausknecht, aus der auch 4 Gedichte gelernt wurden. Extemporalien und kleine Aufsätze in der Klasse wechselnd; grammatische Wiederholungen nach Ulbrich, ebenso Stilistik, Synonymik, Metrik; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre oder freigewählte Stoffe. — Graeter.

Themata der Aufsätze: 1) Les guerres d'Alexandre et leurs effets. 2) La guerre franco-allemande depuis les commencements jusqu' à Sedan. 3) La première race en France. 4) Henri III, roi d'Allemagne. 5) Napoléon Ier, sa vie et son caractère. 6) Rodolphe de Habsbourg, dans l'histoire et dans la poésie. 7) Les résultats des croisades. 8) Elisabeth et Marie-Stuart. — Themata für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1893: Quels hommes ont fondé la grandeur d'Athènes? b) Ostern 1894: Luther, sa vie et son oeuvre.

5. Englisch, 3 St. Im Sommer Lektüre von Macaulay's Warren Hastings (2. Hälfte), im Winter von Shakespeare's Coriolanus. Wöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. Vom Untergang des weströmischen Kaiserreichs bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an die Geschichte. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Reziproke, kubische, binomische Gleichungen. Reihenentwickelungen für die Zahl e, die trigonometrischen Funktionen, den Logarithmus und die Zahl π. — Zahlreiche Übungen, dreiwöchentliche Probearbeiten. Ellingers Leitfaden. — Krüger.

Aufgaben für die Abiturientenprüfungen: a) Michaelis 1893: 1) Aus $x = 2\sqrt{3} + 2i$ die Quadratwurzel anzugeben. 2) Von einer Ellipse sind gegeben der Scheitelkreis und zwei Tangenten: die Brennpunkte und die beiden Hauptaxen einzuzeichnen. 3) Ein Luftballon hat, die Gondel mit eingerechnet,

eine Höhe $h = 25$ m. Ein Beobachter erblickt den Ballon unter einem Gesichtswinkel $\alpha = \frac{1}{2}^0$ und schätzt die scheinbare Höhe der Gondel über dem Horizonte $\varepsilon = 15^0$. Wie hoch schwebt die Gondel über der Erde und in welcher horizontalen Entfernung vom Beobachter? 4) Welchen Winkel bilden die beiden geraden Linien, deren Gleichungen $y = 5x + 6$ und $2y = 3x + 7$ sind, mit einander, und wie gross sind die Coordinaten des Durchschnittspunktes? — b) Ostern 1894: 1) Ein Schleimpilz wiegt 12 Milligramm. Wenn derselbe wächst, so dass die Gewichtszunahme pro Zeiteinheit (Stunde) $z = 2\%$ beträgt und die durch das Wachstum gewonnene Masse nach demselben Gesetze in jedem Augenblicke continuirlich weiter zunimmt, wie gross wird das Gewicht des Ganzen nach $t = 25$ Zeiteinheiten geworden sein? 2) Ein Rotationskörper, dessen Höhe $= h$ ist und dessen Grundfläche den Radius $= R$ hat, entsteht durch Rotation des im ersten Quadranten liegenden Astes einer kubischen Parabel um die x Axe. Die Gleichung dieser die y Axe umschliessenden Kurve ist $y^2 = \frac{x^3}{p}$. Wie gross ist der Inhalt des Rotationskörpers? 3) Der Planet Venus kulminierte zur Zeit seines grössten Glanzes am 10. Januar 1894 um $2^h\ 51^m$ mittags. Seine Deklination war $\delta = -9^0\ 58'\ 18''$, die Polhöhe von Tilsit $= 55^0\ 5'$. Wie gross war der halbe Tagbogen des Planeten, und wann ging er in Tilsit auf und unter? 4) Die Schnittpunkte der Lemniskate $(x^2 + y^2)^2 = e^2(x^2 - y^2)$ mit der Hyperbel $x^2 - y^2 = e^2$ zu finden. Eventuell ist auch die Lage der Punkte anzugeben, in welchen die Tangente der Lemniskate horizontal wird.

8. Physik, 3 St. Lehre vom Licht, von der Wärme und der Elektricität. Wiederholungen. Dreiwöchentliche Probearbeiten. — Krüger.

Aufgabe für die Abiturientenprüfung Ostern 1894: Eine 2,5 cm hohe Lichtflamme ist 2,5 m von einer Konvexlinse entfernt, deren Brennweite $= 0{,}5$ m beträgt. Wie gross ist das Bild dieser Flamme, und welche Veränderung erfährt es, wenn man die Flamme der Linse auf 0,1 m Abstand nähert?

9. Chemie, 2 St. Von den Metallen: Edelmetalle, Eisen, Zink, Blei, Kupfer u. s. w. Stöchiometrische Übungsaufgaben. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

Aufgabe für die Abiturientenprüfung Michaelis 1893: Von welchem Silbergehalt ist eine Legierung, von welcher 119,904 gr bei der Behandlung mit Salpetersäure 157,4 gr Höllenstein geben?

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen nach dem Gipsmodell, Friesteilen, schwierigen Ornamenten, Köpfen u. s. w. 1 Std. konstruktives Zeichnen. Lehre der Perspektive. — Taudies.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Krüger.

1. Religion, 2 St. Die Apostelgeschichte. Lesung anderer neutestamentlicher Schriften, namentlich der leichteren Briefe des Apostels Paulus. Alte Kirchengeschichte bis Bonifatius; Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Vierteljährlich 2 kleine Klassen-Aufsätze. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Darstellung des Nibelungenliedes mit Proben des Urtextes. Hinweisung auf die nordischen Sagen und die Sagenkreise des Mittelalters, kurze Besprechung der höfischen Epik und Lyrik. Wiederholung und Zusammenfassung der Belehrungen über Poetik. Übungen im freien Vortrage. Lektüre von Schillers Wallenstein und Jungfrau von Orleans, Goethes Götz; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Privatlektüre: Homers Ilias in der Übersetzung von Voss und Gudrun. — Aufsätze und kleinere Klassenarbeiten. — Myska.

Themata der Aufsätze: 1. Welchen poetischen Zwecken dient im Nibelungenliede die Episode von den Sachsenkriegen? — 2. Der Nutzen des Meeres. — 3. Siegfried und Achilles. (Kl.-A.) — 4. Höfische Sitten und Gebräuche nach dem Nibelungenliede. — 5. Inwiefern kann „Wallensteins Lager“ als Exposition der ganzen Wallenstein-Trilogie angesehen werden? — 6. Sicher ist der schmale Weg der Pflicht. (Nachgewiesen an Max Piccolomini.) — 7. Inwiefern tritt bereits im Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ der Charakter des Dramas als einer romantischen Tragödie zu Tage? — 8. Die Beharrlichkeit, ein Hauptcharakterzug der Römer. (Kl.-A.)

3. Latein, 3 St. Lektüre: Caesar, de bello Gallico VII. Ovid: Weltalter, Lykaon, Flut, Deukalion und Pyrrha. Philemon und Baucis. Perseus und Andromeda. — Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage Übersetzungen aus dem Lateinischen oder Deutschen. — Myska.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Sarcey, le siège de Paris, und Corneille le Cid, daneben wurden aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht Gedichte gelesen und vier gelernt. Alle 3 Wochen je ein Exercitium und ein Extemporale. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Übersetzungen ins Französische aus Ulbrich und häufige kleine Reproduktionen des Gelesenen als Vorübungen und Anleitung zum Aufsatz. Drei Aufsätze: 1. La vie de Frédéric le Grand. — 2. La vie d'Annibal. — 3. Frédéric-Guillaume III, roi de Prusse. — Graeter.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: The Life of Nelson, by Robert Southey. Gesenius, Grammatik, Kapitel V, VI, VII. Alle 3 Wochen je ein Extemporale und ein Exercitium. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Der Direktor.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. Im Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; im Winter: Römische Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaiserreichs. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an die Geschichte. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Ebene Trigonometrie; Stereometrie. Wiederholung der apollonischen Aufgaben, harmonische Teilung, Potenzlinien. Arithmetische Reihen 2. Ordnung. — Zinseszins- und Rentenrechnung. Ellingers Leitfaden. Dreiwöchentliche Probearbeiten. — Krüger.

8. Physik, 3 St. Die Elemente der Mechanik mit mathematischer Begründung und teilweise Wiederholung früherer Pensa. Dreiwöchentliche Probearbeiten. Koppes Leitfaden. — Krüger.

9. Chemie, 2. St. Vorbereitender Kursus mit Experimenten. Die Metalloide. Elemente der Stöchiometrie mit zahlreichen Übungen. Rüdorffs Grundriss. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwierigeren Modellen und Gipsvorlagen. 1 Std. konstruktives Zeichnen. Die isometrische, dimetrische, trimetrische und klinogonale Projektion. Schattenkonstruktionen. — Taudies.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Professor Graeter.

1. Religion, 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in Ober- und Untertertia gelesenen Abschnitte, Erklärung des Mathäusevangeliums. Wiederholung und Vertiefung des Katechismus, des Kirchenlieds und der Psalmen. Vierteljährlich 2 kleine Aufsätze in der Klasse. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre: Schillers Tell und Maria Stuart; Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea. — Auswendiglernen von Dichterstellen, Versuche im Vortrage des Gelesenen und Behandelten. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz; daneben kleine Klassenarbeiten, Disponierübungen. — Siemering.

Themata der Aufsätze: 1. Wie schildern der Apotheker und Hermann den Zug der Vertriebenen? — 2. Was treibt die Menschen in die Ferne? — 3. Der ehrwürdige Richter in Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) — 4. Von welchen gewaltsamen Massregeln gegen Maria Stuart erhalten wir bereits im ersten Aufzuge Kenntnis? — 5. Das Streben zum Bessern und die Lust im Alten zu verharren. — 6. Tell, der Mann der That. — 7. Tells Haus und dessen Bewohner. — 8. Weshalb ist der Rheinstrom dem Deutschen so lieb? (Prüfungsarbeit.)

3. Latein, 3 St. Lektüre: Vierteljährlich abwechselnd Caesar, bellum Gallicum, und Ovid, Metamorphosen. Caesar: V, 1—23, IV, 20—36. Ovid: VIII, 183—235 (Dädalus und Icarus); VI, 146—312 (Niobe). Vierzehntägig ein Extemporale. Wiederholungen aus Formenlehre und Syntax. — Seliger.

4. Französisch, 4 St. Lektüre: Lamé-Fleury, histoire de la découverte de l'Amérique; aus der Gedichtsammlung von Gropp und Hausknecht wurde eine Anzahl von Gedichten gelesen und vier gelernt. Die Syntax nach Ulbrich § 184—202, 223—30 zu Ende geführt. Extemporalien und Diktate 14tägig, mündliches Übersetzen nach Ulbrichs Übungsbuch, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Graeter.

5. Englisch, 3 St. Lektüre: Swift, Gulliver's Travels. — Grammatik nach Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. 2. Kursus Kapitel I bis IV einschliesslich. 14tägige Extemporalien. — Kantel.

6. Geschichte und Erdkunde, 3 St. a) Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. b) Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze. — Knaake.

7. Mathematik, 5 St. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung der Logarithmen nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Wiederholung früherer Pensa, besonders der Planimetrie. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen, Inhalten, Radien in- und umbeschriebener Kugeln. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Soecknick.

9. Physik, 3 St. Einführung in die Physik. Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre, der Optik, der Lehre vom Magnetismus und der Elektricität. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. — Soecknick.

10. Zeichnen, 2 St. 1 Std. Freihandzeichnen. Zeichnen nach plastischen Vorlagen in Blei, Kreide, Tusche und Aquarell. 1 Std. konstruktives Zeichnen. Orthogonale Projektion. Neigungen und Drehungen der Körper zu zwei Ebenen. Durchlegung von Schnittebenen und Darstellung der wahren Schnittfläche. Abwickelung der Oberfläche des Körpers zur Netzdarstellung. Einfachere Durchdringungen. — Taudies.

Ober-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Kantel.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Bunde mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte, eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisreden. Wiederholung und Befestigung des Katechismus, Erklärung des vierten und fünften Hauptstücks, sowie des dritten Artikels. Sprüche und Lieder wiederholt und neu gelernt. Psalm 1, 103, 104, 121, 130, 139 gelesen, Psalm 1 und 103, 1—5 gelernt. Das Leben Luthers mit einem Überblick über die Geschichte der Reformation. Vierteljährlich 2 kleine Klassen-Aufsätze. — Graeter.

2. Deutsch, 3 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek, besonders Schillers Glocke, sodann Homers Odyssee, Goethes Reineke Fuchs; gelegentliche Belehrung über Poetik; Erlernen und Vortrag von Gedichten und Dichterstellen. Sechswöchentliche Aufsätze, daneben kleine Klassenarbeiten. — Siemering.

3. Latein, 4 St. Caesar, bellum Gallicum, I und III. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre in Verbindung mit mündlichem Übersetzen aus Schultz' Aufgabensammlung und 14tägigen Extemporalien; vierteljährlich 2 schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse. — Siemering.

4. Französisch, 5 St. Lektüre: Rollin, Hommes illustres de l'antiquité. — Grammatik nach Ulbrich, Schulgrammatik der französischen Sprache §§ 80—181 und das Wichtigste aus §§ 202—222. 14tägige Extemporalien. — Kantel.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch, Kapitel 13—24 mit den zugehörigen Übungssätzen und Lesestücken. — Lektüre: W. Scott, Tales of a Grandfather. 14tägige Extemporalien. — Kantel.

6. Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Vierteljährlich 2 kleine Aufsätze. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands. Die Kolonieen der europäischen Staaten mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonieen Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. 2 St. — Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Kreisberechnung. Zahlreiche Übungsaufgaben. 3 St. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung schwierigerer Pflanzenformen, insbesondere von Kryptogamen zur Ergänzung und Wiederholung früherer Klassenpensa. Im Winter: Von den wirbellosen Tieren. Wiederholungen des Systems der Wirbeltiere. — Krüger.

10. Zeichnen, 2 St. 1 St. Freihandzeichnen. Fortgesetzte Übung im Zeichnen nach der Gipsvorlage. 1 St. konstruktives Zeichnen. Im Sommerhalbjahr geometrische Konstruktionen unter Anwendung von Zirkel, Reissfeder, Schiene, Dreieck und Tusche. Im Winterhalbjahr Anwendung des gebundenen Zeichnens zur Darstellung der Baustile verschiedener Kunstperioden. Gleichzeitige Einführung in die Baukunst der Völker vom klassischen Altertume bis zur Gegenwart durch Übermittlung kurzgefasster Notizen. — Taudies.

Unter-Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Knaake.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte. Wiederholung des Katechismus und der früher gelernten Sprüche. 3 Kirchenlieder. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Duvinage.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek, Belehrung über poetische Formen, soweit nötig; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 6wöchentliche Aufsätze, daneben kleine schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. — Siemering.

3. Latein, 4 St. Lektüre: Cäsar, de bello Gallico, 4. Buch. (2 St.) Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre; das Hauptsächlichste aus der Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Schultz' Aufgabensammlung. Alle 14 Tage ein Extemporale. (2 St.) — Knaake.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementargrammatik der französischen Sprache, Kapitel 25—50 mit den zugehörigen französischen und deutschen Übungstücken. Wöchentliche Extemporalien und Diktate. — Kantel.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch, Kapitel 1—12 mit den zugehörigen Übungssätzen und Lesestücken. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien oder Diktate. — Kantel.

6. Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze. — Knaake.

7. Erdkunde, 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze. — Knaake.

8. Mathematik, 5 St. Einübung der Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Berechnung des Flächeninhalts ebener Figuren und des Rauminhalts einfach gestalteter Körper. 1 St. — Die 4 Species der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen; die Anfänge der Potenzrechnung. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf praktisches Rechnen. 2 St. — Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta; die wichtigsten Sätze vom Kreise und dem Flächeninhalt der Figuren bis auf den Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Einübung des genannten Pensums an Konstruktionsaufgaben. — Berent.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Gliedertiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. Darstellung von einfachen Körpern nach dem Draht- und Vollmodell unter Wiedergabe von Licht und Schatten. Einführung in das Arbeiten mit 2 Kreiden und Beginn des Zeichnens nach einfacheren Gipsvorlagen und Modellen. — Taudies.

Unter-Tertia. B. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Myska.

1. Religion, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament mit Lesung der entsprechenden biblischen Abschnitte. Wiederholung des Katechismus. 3 Kirchenlieder. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Sprüche. — Duvinage.

2. Deutsch, 3 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen nötig ist. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Sechswöchentliche Aufsätze. Vierteljährlich zwei kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. — Myska.

3. Latein, 4 St. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I, 1—29 und II mit Auswahl. 2 St. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Das Hauptsächlichste aus der Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Schultz' Aufgabensammlung. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St. — Myska.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Kapitel 25 bis 50 mit den zugehörigen französischen und deutschen Übungsstücken. Wöchentliche Extemporalien oder Diktate. — Duvinage.

5. Englisch, 3 St. Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache, Kapitel 1—12; die zugehörigen Übungssätze, englischen und deutschen Stücke wurden übersetzt und die darin vorkommenden Vokabeln gelernt. Im Anschluss an die Lesestücke Sprechübungen. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien oder Diktate. — Der Direktor.

6. Geschichte, 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze in der Klasse. — Myska.

7. Erdkunde, 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze in der Klasse. — Myska.

8. Mathematik, 5 St. Einübung der Gesellschafts- und Mischungsrechnung, Berechnung des Flächeninhalts ebener Figuren und des Rauminhalts einfach gestalteter Körper. 1 Std. — Die 4 Species der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Zahlen; die Anfänge der Potenzrechnung. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten nebst Anwendung derselben auf praktisches Rechnen. 2 Std. — Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta; die wichtigsten Sätze von den Vierecken, vom Kreise und dem Flächeninhalte der Figuren bis auf den Pythagoräischen Lehrsatz einschliesslich. Einübung des genannten Pensums an Konstruktionsaufgaben. 2 Std. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

9. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Gliedertiere. — Berent.

10. Zeichnen, 2 St. Siehe U. III. A.

Quarta A. Ordinarius: Oberlehrer Soecknick.

1. Religion, 2 St. Einführung in die Heilige Schrift. Bibellesen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Erklärung und Einprägung des 3 Hauptstückes. Auswendiglernen des 4. und 5. Sprüche. 4 Kirchenlieder. — Duvinage.

2. Deutsch, 3 St. Die Satzlehre im Anschluss an die Lesestücke. Einiges aus der Wortbildungslehre. Monatlich zwei Diktate und ein häuslicher Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen. Deklamierübungen. — Polenz.

3. Latein, 7 St. Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach Schultz' Übungsbuch. Wöchentliche Extemporalien. Lektüre aus Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus. — Polenz.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1—24 mit den zugehörigen Lese- und Übungsstücken. Vom 2. Quartal ab wöchentliche Extemporalien oder Diktate. — Kantel.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und Ausblick auf die Diadochenreiche; im Winter: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze in der Klasse. — Myska.

6. Erdkunde, 2 St. Die europäischen Länder ausser Deutschland. Kartenskizzen. Vierteljährlich zwei kleine Aufsätze in der Klasse. — Myska.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Doppelte und mehrfache Regeldetri in Anwendung auf praktisches Rechnen, insbesondere Prozentrechnung. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. 2 St. — Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. 2 St. — Soecknick.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorgelegten Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen der Wirbeltiere, insbesondere der Reptilien, Amphibien und Fische mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Soecknick.

9. Zeichnen, 2 St. Die Ellipse, das Oval, die Spirale, die Palmette im Kreise. Verwendung der Grundformen zur Darstellung schwierigerer Flachornamente, Gefässe, Ranken u. s. w. Das Blatt. Der Akanthus. Anwendung der Farbe. — Taudies.

Quarta B. Ordinarius: Oberlehrer Duvinage.

1. Religion, 2 St. Einführung in die Heilige Schrift. Bibellesen. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Auswendiglernen des 4. und 5. — Sprüche. 4 Kirchenlieder. — Duvinage.

2. Deutsch, 3 St. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Stücken aus Hopf und Paulsiek, im Anschluss daran Satzlehre und gelegentlich einiges aus der Wortbildungslehre. Deklamierübungen. Monatlich 2 Diktate zur Befestigung der Rechtschreibung und ein häuslicher Aufsatz. — Siemering.

3. Latein, 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Kasuslehre, einiges aus der Moduslehre. Mündliche Übersetzungen aus Schultz' Übungsbuch für die untern Klassen. Wöchentliche Extemporalien. — Lektüre aus Cornelius Nepos: Themistocles, Aristides, Cimon, Hamilcar, Hannibal. — Seliger.

4. Französisch, 5 St. Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache, Kapitel 1—24 mit den zugehörigen Lesestücken und Übungssätzen. Wöchentliche Extemporalien oder Diktate. — Duvinage.

5. Geschichte, 2 St. Im Sommer: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und Ausblick auf die Diadochenreiche; im Winter: Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Berent.

6. Erdkunde, 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — Berent.

7. Rechnen und Mathematik, 4 St. Fortgesetzte Übung im praktischen Rechnen, besonders in Zinsrechnungen (doppelte und mehrfache Regeldetri), abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen, 2 St. — Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. 2 St. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. — Thalmann.

8. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Hinweis auf Bestimmen nach dem Linnéschen System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter: Zoologie. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Berent.

9. Zeichnen, 2 St. Siehe IV A.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Polenz.

1. Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Woike. Wiederholung des 1. und Erlernung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. 4 Kirchenlieder. Sprüche. — Duvinage.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Der einfache und erweiterte Satz, am Lesestück erläutert. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lesen und Nacherzählen unter besonderer Berücksichtigung der alten Sagen und Geschichte. Deklamationsübungen. — Polenz.

3. Latein, 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen im Anschluss an die Lektüre. Accusativus cum infinitivo, Participium conjunctum und Ablativus absolutus. Übersetzen aus Schultz' Übungsbuch. Wöchentliche Extemporalien. — Polenz.

4. Erdkunde, 2 St. Erweiterung des Pensums der Sexta. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preussens. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. — Polenz.

5. Rechnen und geometrisches Zeichnen, 4 St. Rechnen mit gemeinen und Dezimalbrüchen in unbenannten und benannten Zahlen. Die einfache Regeldetri. Eine Stunde wöchentlich geometrisches Zeichnen. — Berent.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Botanik. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen. — Berent.

7. Schreiben, 2 St. Nach Vorschrift des Lehrers an der Tafel. — Taudies.

8. Zeichnen, 2 St. Das Quadrat auf der Grundlinie und auf der Spitze stehend. Das regelmässige Achteck, das gleichseitige Dreieck, das regelmässige Sechseck, der Kreis, das regelmässige Fünfeck im Kreise. Verwendung dieser Grundformen zur Darstellung von Sternfiguren, Rosetten und einfacheren Flachornamenten unter Benutzung der Farbe. — Taudies.

Sexta. Ordinarius: Dr. Seliger.

1. Religion, 3 St. Nach Woike, überarbeitet von Triebel, die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. 4 Kirchenlieder. Sprüche. — Duvinage.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Einübung der sämtlichen Wortklassen, starke und schwache Flexion. Wöchentlich Diktate. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen mit besonderer Berücksichtigung der Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte. — Deklamation kleiner Gedichte. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. — Seliger.

3. Latein, 8 St. Die Deklinationen, Conjugationen, Zahlwörter, Pronomina. Übersetzen aus Schultz' Übungsbuch für die untern Klassen. Vokabellernen im Anschluss an den Lesestoff. Einige elementare syntaktische Regeln. Vom zweiten Vierteljahr ab wöchentliche kurze Extemporalien. — Seliger.

4. Erdkunde, 2 St. Die allgemeinen geographischen Grundbegriffe und engere Heimatskunde. Allgemeine Orographie und Hydrographie der fünf Erdteile. — Seliger.

5. Rechnen, 4 St. Übung der vier Spezies in ganzen benannten Zahlen; Einführung in die Bruchrechnung und die Anfänge der Rechnung mit Dezimalbrüchen. — Taudies.

6. Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Pflanzenformen und Pflanzenteile. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — Thalmann.

7. Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Lehmann.

Vorschule.

1. Klasse. Ordinarius: Vorschullehrer Lehmann.

1. Religion, 2 St. Die wichtigsten Geschichten aus dem Neuen Testament nach Woike; die 10 Gebote mit der Lutherschen Erklärung, dazu passende Sprüche und einige Liederverse. — Lehmann.

2. Deutsch, 10 St. Lektüre von Paulsiek (Septima); Übung im Nacherzählen gelesener Stücke; die Redeteile; Flexion der Hauptwörter, Eigenschafts-, Zeit- und Fürwörter. Diktate und tägliche Abschriften. Deklamationsübungen. — Lehmann.

3. Rechnen, 4 St. Die vier Spezies im umbegrenzten Zahlenraume; Resolvieren und Reduzieren. — Lehmann.

4. Anschauungs-Übungen, 1 St. (Kombiniert mit Klasse 2.) Besprechung der Winkelmannschen Bilder: Frühling, Wald, Sommer, Herbst und Winter. Gedichte zur Belebung des Unterrichts. — Lehmann.

5. Schreiben, 4 St. (Davon 2 kombiniert mit Klasse 2.) Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Lehmann.

2. Klasse. Ordinarius: Vorschullehrer Baltruweit.

1. Religion, 2 St. (Kombiniert mit Klasse 3.) Die vorzüglichsten Geschichten des Alten Testaments, dazu passende leichte Sprüche und Liederverse; die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. — Baltruweit.

2. Deutsch, 7 St. Lektüre von Paulsiek (Oktava). Die wichtigsten Wortarten, Deklination und Komparation. Orthographische Übungen durch tägliche Abschriften und wöchentliche Diktate. Memorieren kleiner Gedichte. — Baltruweit.

3. Rechnen, 4 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—1000. — Übungen im Zahlenschreiben und Zahlenlesen. — Baltruweit.

4. Anschauungs-Übungen, 1 St. (Kombiniert mit Klasse 1.) Wie Klasse 1. — Lehmann.

5. Schreiben, 4 St. (Davon 2 kombiniert mit Klasse 1.) Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. — Lehmann.

3. Klasse. Ordinarius: Vorschullehrer Baltruweit.

1. Religion, 2 St. (Kombiniert mit Klasse 2.) Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten, einige leichte Gebete, Sprüche und Liederverse. — Baltruweit.

2. Lesen und Schreiben, 9 St. Lesen und Schreiben nach der Schreiblesemethode im Anschluss an Haesters Fibel. Ab- und Aufschreibeübungen. Memorieren kurzer Gedichte. Die deutsche Schrift in genetischer Reihenfolge. — Baltruweit.

3. Rechnen, 4 St. Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren im Zahlenkreise von 1—100. — Baltruweit.

Mitteilungen über den **Turn-** und den **Gesangunterricht.**

a) Wie in dem Vorjahre erhielten die Schüler des Realgymnasiums den Turnunterricht in 6 Abteilungen: 1) Prima bis Unter-Sekunda, 2) Ober-Tertia, 3) die beiden Unter-Tertien, 4) die beiden Quarten, 5) Quinta und 6) Sexta, und zwar war in den ersten 4 Abteilungen (Prima bis Quarta) Herr Oberlehrer Soecknick, in der 5. Abteilung (Quinta) Herr Zeichenlehrer Taudies, in der 6. (Sexta) Herr Vorschullehrer Baltruweit der leitende Lehrer. Der

Mangel einer eigenen Turnhalle macht sich für das Realgymnasium immer fühlbarer und beeinträchtigt die wahrhaft förderliche Erteilung dieses Unterrichtszweiges immer mehr, nachdem schon seit dem September 1892 die städtische Turnhalle, auf welche unsere Anstalt ursprünglich allein angewiesen war, ihrer eigentlichen Bestimmung entzogen und in ein Cholera-Lazarett umgewandelt ist. Die zweite hier noch vorhandene Turnhalle, die des Königlichen Gymnasiums, konnte von unsern Schülern nur Montag und Donnerstag vormittags, im Sommer von 9 bis 12, im Winter von 10 bis 1 Uhr, und Mittwoch und Sonnabend nachmittags von 3 bis 6 Uhr benutzt werden, und die Turnstunde für die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse musste auf die Stunde von 3 bis 4, im Sommer am Mittwoch, im Winter am Donnerstag gelegt werden. Diese Lage der Stunden ist für die Schüler, namentlich im Sommer bei grosser Hitze, zum Teil sehr ungünstig, ganz abgesehen davon, dass es für den Leiter des Unterrichts in den drei ersten Abteilungen geradezu eine die Gesundheit gefährdende Aufgabe ist, Mittwoch und Sonnabend drei Stunden hintereinander sich in allmählich immer schlechter werdender Luft den durch den Turnunterricht notwendigen Anstrengungen zu unterziehen. Dabei konnte die dritte durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 angesetzte Turnstunde im Winter überhaupt garnicht, im Sommer nur auf einem ausserhalb der Stadt gelegenen Exerzierplatze erteilt werden; da Turngeräte auf demselben nicht vorhanden sind, so wurden statt des eigentlichen Turnens Turnspiele geübt. Insbesondere machte auch die Ausbildung von Vorturnern bei den geschilderten ungünstigen Verhältnissen immer grössere Schwierigkeiten und musste schliesslich ganz unterbleiben. Leider ist die schon im vorjährigen Programm ausgesprochene Hoffnung, dass das Realgymnasium bald eine eigene Turnhalle erhalten möge, bisher noch nicht in Erfüllung gegangen, trotzdem die vorgesetzten Behörden das dringende Bedürfnis des Baues anerkannt haben. — Die 1. und 2. Vorschulklasse hatten wie in den früheren Jahren zusammen 1 Stunde wöchentlich Turnunterricht unter der Leitung des Vorschullehrers Herrn Baltruweit.

b) Der Gesangunterricht wurde in 2 Stunden wöchentlich an geeignete Schüler der Klassen Prima bis Quarta einschliesslich (gemischter Chor) und in ebenfalls je 2 Stunden wöchentlich an die Schüler der Quinta und Sexta, in allen 3 Abteilungen durch Herrn Oberlehrer Dr. Siemering, erteilt. Die 1. und 2. Vorschulklasse erhielten zusammen wöchentlich 1 Stunde Gesangunterricht durch Herrn Vorschullehrer Lehmann.

---

4. Verzeichnis der **Lehrbücher,** welche in den einzelnen Klassen von Ostern 1894 ab werden gebraucht werden.

Vorschule.

3. Klasse: Fibel oder der Schreib-Lese-Unterricht von Haester.

2. Klasse: Biblische Geschichten von Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder (neue Ausgabe von 1891). — Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Oktava).

1. Klasse: Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder. — Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Septima).

Realgymnasium.

Für Sexta: Woike-Triebel. — Katechismus von Weiss. — 80 Kirchenlieder. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Sexta). — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. — Kleine lateinische Sprachlehre von Schultz. — Schultz, Übungsbuch zur lateinischen Sprachlehre. — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. — E. Debes,

Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. — Krüger, Leitfaden der Botanik. — Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 1.

Für Quinta: Woike-Triebel, Katechismus, 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (für Quinta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Schultz, Sprachlehre und Übungsbuch wie in VI. — Daniel und Atlas wie in VI. — Krüger und Bail wie in VI.

Für Quarta: Bibel. — 80 Kirchenlieder und Katechismus wie in VI. — Hopf und Paulsiek (für Quarta). — Deutsche Rechtschreibung wie in VI. — Schultz, Sprachlehre und Übungsbuch wie in VI. — Cornelius Nepos. — Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. — Cauers Geschichtstabellen. — Geschichtsatlas von Putzger. — Daniel und Atlas wie in VI. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Krüger und Bail wie in VI.

Für Unter-Tertia: Bibel. — 80 Kirchenlieder und Katechismus wie in VI. — Hopf und Paulsiek für Tertia. — Schultz, Sprachlehre wie in VI. — Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax. — Caesar, Bellum Gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Elementarbuch, wie in IV. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. — Cauer, Putzger wie in IV. — Daniel wie in VI. — Debes, Schul-Atlas für die oberen Klassen. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI. — Bail, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie. Heft 2.

Für Ober-Tertia: Bibel. — 80 Kirchenlieder und Katechismus wie in VI. — Hopf und Paulsiek für Tertia. — Schultz, Sprachlehre wie in VI. — Schultz, Aufgabensammlung wie in U. III. — Caesars Bellum Gallicum. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, französische Schulgrammatik. — Ulbrich, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Französische. — Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache. — Lohmeyer-Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Cauer, Putzger wie in IV. — Daniel, Lehrbuch der Geographie. — Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Krüger wie in VI, Bail wie in U. III.

Für Unter-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hollenberg, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. — Schultz, Sprachlehre wie in VI. — Schultz, Aufgabensammlung wie in U. III. — Caesars Bellum Gallicum wie in O. III. — Ovids Metamorphosen. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Grammatik und Übungsbuch wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. — Ein englisches Lexikon. — Knaake, Lehrbuch der alten Geschichte. — Cauer, Putzger wie in IV. — Daniel wie O. III. — Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schloemilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — Koppes Lehrbuch der Physik. — Krüger wie in VI. — Bail wie in U. III.

Für Ober-Sekunda: Bibel. — 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Schultz, Sprachlehre wie in VI. — Caesar, Bellum Gallicum. — Ovids Metamorphosen. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Gesenius, Grammatik der englischen Sprache. — Ein englisches Lexikon. — Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte. — Cauer, Putzger wie in IV. — Daniel wie in O. III. — Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schloemilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff, Grundriss der Chemie.

Für Prima: Bibel. — 80 Kirchenlieder wie in VI. — Hollenberg wie in U. II. — Schultz, Sprachlehre wie in VI. — Virgils Aeneide. — Ein lateinisches Lexikon. — Ulbrich, Grammatik wie in O. III. — Ein französisches Lexikon. — Ein englisches Lexikon. — Dielitz wie in O. II. — Cauer Putzger wie in IV. — Daniel wie in O. III. — Debes wie in U. III. — Mehler wie in IV. — Schloemilch wie in U. II. — Koppe wie in U. II. — Rüdorff wie in O. II.

Für den Gesangunterricht von Quarta bis Prima (gemischter Chor): Sering, Chorbuch für Gymnasien und Realschulen.

Berichtigung. Bereits nachdem der grösste Teil des vorstehenden Verzeichnisses der im kommenden Schuljahr zu gebrauchenden Schulbücher gedruckt worden war, ging dem Unterzeichneten eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu, durch welche folgende Änderungen genehmigt werden. An die Stelle des bisher gebrauchten Übungsbuches zur lateinischen Sprachlehre von Schultz in Sexta, Quinta und Quarta, sowie der Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax von demselben Verfasser in Unter- und Ober-Tertia treten von Ostern 1894 die lateinischen Übungsbücher von Ostermann. Neue Ausgabe besorgt von Professor Dr. H. J. Müller, Leipzig, Teubner, I Teil Sexta, II Teil Quinta, III Teil Quarta, IV Teil Tertia.

Statt des bisher gebrauchten Leitfadens für den Unterricht in der Geographie von Daniel in Quinta, Quarta und Unter-Tertia sowie des Lehrbuchs der Geographie von demselben Verfasser in Ober-Tertia wird von Ostern 1894 ab Zweck und Bernecker, Hülfsbuch für den Unterricht in der Geographie, I Teil für Quinta und Quarta, II Teil zunächst nur für Unter- und Ober-Tertia eingeführt. Ganz in Wegfall kommen: Daniel, Leitfaden für Sexta und Cauers Geschichtstabellen für Quarta bis Prima.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

4. März 1893. Auf die von der Lehrerbildungs-Anstalt des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit zu Leipzig auch in diesem Jahre abzuhaltenden Kurse zur Ausbildung von Lehrern wird aufmerksam gemacht.

6. März. In den Lehrerverzeichnissen der Jahresprogramme sind die Lehrer nach folgenden Klassen geordnet aufzuführen: 1. Professoren mit dem Range der Räte vierter Klasse. 2. Sonstige Professoren. 3. Oberlehrer mit der festen Zulage von 900 Mark. 4. Sonstige Oberlehrer. 5. Wissenschaftliche Hülfslehrer. 6. Zeichenlehrer mit mindestens 14 Zeichenstunden wöchentlich. 7. Sonstige fest angestellte technische und Elementarlehrer. 8. Hülfslehrer für technischen und Elementarunterricht. — Innerhalb dieser Kategorieen ist für die Reihenfolge der einzelnen Lehrer das Dienstalter massgebend.

6. März. Nach einem Ministerialerlasse vom 25. Februar 1893 kann das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst in allen höheren Schulen Preussens abgesehen von dem Zeugnis der Reife für Prima oder dem Abiturientenzeugnis nur durch mindestens einjährigen Besuch der Sekunda, dessen Erfolg durch die vorgeschriebene

Abschlussprüfung nachzuweisen ist, erworben werden. Die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst kann entweder durch die vorgeschriebene Abschlussprüfung nach dem sechsten Jahrgange oder ausser dem Abiturientenzeugnis durch das Zeugnis der Reife für die Prima oder für solche, welche nicht Schüler einer höheren Lehranstalt gewesen sind, durch das Bestehen der Extraneer-Prüfung nachgewiesen werden.

21. März. Den Oberlehrern Thalmann und Berent hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten den Charakter „Professor“ verliehen.

17. April. Es wird eine Übersicht über die von dem Centralausschuss im Jahre 1893 in Aussicht genommenen Kurse zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen in den Jugend- und Volksspielen mitgeteilt.

26. April. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Seliger wird dem Realgymnasium auch für das Schuljahr 1893/94 unter der ausdrücklichen Voraussetzung belassen, dass die Kasse die zu seiner Besoldung nötigen Mittel auch weiterhin besitzt.

2. Mai. Diejenigen Lehrer, welche an der 42. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Wien vom 24. bis 28. Mai teilzunehmen wünschen, sind zu diesem Zwecke zu beurlauben, sofern dies ohne Nachteil für die Anstalt geschehen kann.

3. Mai. Die von dem Herrn Finanzminister erlassenen neuen „Bestimmungen über die Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern“ werden mitgeteilt.

3. Mai. Es ist über die Zweckmässigkeit, beziehungsweise Entbehrlichkeit der öffentlichen Prüfungen am Ende des Schuljahres zu berichten.

3. Mai. Denjenigen Abiturienten, die sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, ist sogleich nach bestandener Reifeprüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis der Prüfung auszustellen und zu empfehlen, sich auf Grund dieser Bescheinigung ohne Verzug bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden.

4. Mai. Über die Ergebnisse der nach den neuen Prüfungsordnungen abgehaltenen Reife- und Abschlussprüfungen und die dabei etwa zu Tage getretenen Mängel ist zu berichten.

13. Mai. Das Jahrbuch des Centralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland von Schenckendorff und Schmidt wird zur Anschaffung empfohlen.

19. Mai. Jede beantragte Entlastung eines Lehrers von der vorgeschriebenen Maximal-Stundenzahl ist eingehend zu begründen.

15. Juni. Über die durch Einführung der mitteleuropäischen Zeit etwa hervorgerufenen Übelstände im Schulbetriebe und die Mittel zu ihrer Beseitigung ist zu berichten.

23. August. Es wird wiederholt daran erinnert, dass bei grosser Hitze der Schulunterricht im Interesse der Gesundheit der Schüler zweckentsprechend zu kürzen ist.

17. Oktober. Die öffentlichen Prüfungen zum Schluss des Schuljahres sollen in Zukunft fortfallen.

21. November. Nach einem Erlasse des Herrn Ministers haben sich diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, einer förmlichen schriftlichen und mündlichen Prüfung an der Schule zu unterziehen, der sie von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium überwiesen werden. Art und Gegenstände dieser Prüfung werden genau bestimmt.

8. Januar 1894. Die Lage der Ferien für das Jahr 1894 ist folgende:

1. Osterferien, 14 Tage, von Mittwoch den 21. März bis Donnerstag den 5. April.

2. Pfingstferien, 1/2 Woche, von Freitag den 11. Mai bis Donnerstag den 17. Mai.
3. Weihnachtsferien, 14 Tage, von Sonnabend den 22. Dezember bis Dienstag den 8. Januar 1895.

Anfang und Schluss der grossen Sommerferien sowie der Michaelisferien können diesmal erst später bestimmt werden.[1])

11. Januar. Es empfiehlt sich, Schülern, welche sich der Pharmazie widmen wollen, auf Erfordern vorläufige Bescheinigungen über die bestandene Abschlussprüfung so rechtzeitig auszustellen, dass sie sich zum Beginn des folgenden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke verschaffen können.

11. Januar. Die Einführung folgender neuer Lehrbücher von Ostern 1894 ab wird genehmigt: 1. Schloemilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (Unter-Sekunda bis Prima); 2. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik (Quarta bis Prima); 3. Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Zoologie (Sexta bis Unter-Sekunda).

12. Januar. Für die Abschlussprüfung der Unter-Sekundaner Ostern 1894 wird der Direktor zum stellvertretenden Königlichen Kommissarius und Vorsitzenden dieser Prüfungs-Kommission ernannt.

26. Februar. Die diesjährigen grossen Sommerferien sowie die Michaelisferien werden folgendermassen festgesetzt: [2])

Sommerferien, 5 Wochen, von Mittwoch den 27. Juni bis Donnerstag den 2. August.
Michaelisferien, 8 Tage, von Sonnabend den 29. September bis Dienstag den 9. Oktober.

III. Chronik der Schule.

Das laufende Schuljahr, welches am 21. März endet, hatte am Donnerstag den 13. April 1893 angefangen. An dem genannten Tage erfolgte nach der gemeinsamen Morgenandacht die Einführung des an Stelle des verstorbenen Professors Mogk dem Realgymnasium überwiesenen Oberlehrers Myska*) durch den Direktor. Sonst traten in dem Bestande des Lehrerkollegiums keine Veränderungen gegen das Vorjahr ein. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Seliger wurde auch für dieses Schuljahr dem Realgymnasium belassen, da zwei Klassen, Unter-Tertia und Quarta, wieder wegen Überfüllung geteilt werden mussten.

Der Unterricht erlitt leider wieder vielfache Störungen durch Krankheiten und sonstige Abhaltungen verschiedener Lehrer; namentlich im Sommerhalbjahre war fast beständig ein Lehrer zu vertreten. So fehlte Herr Oberlehrer Polenz vom 14. bis 22. April, vom 29. April bis 6. Mai und vom 25. September bis zum Beginn der Michaelisferien wegen Erkrankung an Gelenk-

---

[1]) Vergleiche die Verfügung vom 26. Februar 1894.

[2]) Vergleiche die Verfügung vom 8. Januar 1894.

*) Gustav Myska, geboren am 25. Dezember 1857 in Kamionken, Kreis Goldap, erwarb sich am 5. April 1878 an dem Gymnasium in Lyck das Zeugnis der Reife und studierte in den folgenden Jahren auf der Universität in Königsberg Deutsch und klassische Philologie. Am 20. Januar 1883 und 4. März 1885 bestand er daselbst das Examen pro facultate docendi und wurde am 24. Juni 1886 zum Doktor promoviert. Sein Probejahr legte er von Ostern 1884 bis Ostern 1885 an dem Gymnasium in Allenstein ab, war dann von Michaelis 1885 bis Michaelis 1889 Hülfslehrer am Königlichen Friedrichs-Kollegium in Königsberg und wurde am 1. Oktober 1892 als ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium in Allenstein angestellt. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg vom 18. Februar 1893 wurde er vom 1. April 1893 ab an das hiesige Realgymnasium versetzt.

rheumatismus, Herr Professor Berent, der als Geschworener zu einem Schwurgericht einberufen war, vom 1. bis 13. Mai, Herr Professor Thalmann wegen Krankheit vom 2. bis 10. Juni; vom 26. Juni bis zum 30. Juli war Herr Oberlehrer Dr. Myska zu einer militärischen Übung eingezogen, vom 15. August bis 9. September fehlte Herr Oberlehrer Soecknick wegen Krankheit, vom 7. bis 22. September absolvierte Herr Oberlehrer Kantel eine militärische Übung und vom 25. September bis zum Beginn der Michaelisferien fehlte Herr Oberlehrer Knaake wegen Einberufung zum Schwurgericht. Im Winterhalbjahr musste Herr Vorschullehrer Baltruweit vom 13. bis 22. November und vom 7. bis 16. Dezember, Herr Professor Berent am 11. und 12. Dezember, Herr Vorschullehrer Lehmann vom 4. bis 13. Januar und Herr Professor Thalmann vom 6. bis 10. Februar wegen Krankheit den Unterricht aussetzen. Die Vertretung wurde in allen Fällen durch die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums wahrgenommen.

Günstiger war der Gesundheitszustand der Schüler; in den unteren Klassen fehlten allerdings im Februar und März verschiedene Schüler wegen Erkrankung an den Masern.

Am Sonnabend den 13. Mai wohnte der Herr Generalsuperintendent Pötz dem Religionsunterricht in den Klassen Prima, Unter-Sekunda, Unter-Tertia B, Quinta und der ersten Vorschulklasse bei und hielt darauf in der Aula eine Schlussandacht ab, bei welcher die ganze Schule versammelt war.

An mehreren Tagen fielen einzelne Stunden der herrschenden Hitze wegen aus.

In den Tagen vom 6. bis 10. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien Schulspaziergänge in die Umgegend. Montag den 12. Februar vormittags machte die Prima und Ober-Sekunda unter der freundlichen Leitung des Herrn Landes-Bauinspektors Brunncke, dem der Unterzeichnete auch an dieser Stelle seinen besten Dank ausspricht, einen Ausflug in das Überschwemmungsgebiet der Memel.

Mittwoch den 28. Juni blieb die Schule wegen der Feier des Gustav Adolf-Vereins, Dienstag den 31. Oktober wegen der Wahlen zum Abgeordnetenhause geschlossen.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in der üblichen Weise durch Deklamationen und Gesangsvorträge der Schüler und durch Redeakte gefeiert. Des Todestages Kaiser Friedrichs III gedachte Herr Oberlehrer Knaake beim Morgengebet am 15. Juni, des Geburtstages desselben Fürsten am 18. Oktober Herr Oberlehrer Duvinage, des Todestages Kaiser Wilhelms I am 9. März Herr Oberlehrer Dr. Siemering. Bei der Sedanfeier am 2. September hielt Herr Professor Thalmann, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers am 27. Januar Herr Professor Berent die Festrede. Des Reformationsfestes wurde am Montag den 6. November beim Morgengebet von Herrn Professor Graeter gedacht, der Geburtstage Luthers und Schillers am 10. November von Herrn Oberlehrer Dr. Siemering; an dem letztgenannten Tage übergab der Unterzeichnete den Ober-Primanern Ernst Thalmann und Emil Kammer je ein Exemplar von Schillers Werken als Geschenk des Tilsiter Schiller-Komitees.

Abiturientenprüfungen fanden am 18. September und am 9. Februar, beidemale unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Carnuth statt; in dem ersten Termine erhielten die Ober-Primaner Ernst Meyer, Heinrich Schröder und Paul Tiburtius, in dem letzten die Ober-Primaner Fritz Albrecht, Ernst Bendig, Franz Böttcher, Emil Kammer, Otto Krakow, Artur Stassel, Otto Sziedat und Ernst Thalmann das Zeugnis der Reife. Zu Michaelis fand keine Abschlussprüfung statt, die für den Oster-Termin unter dem Vorsitz des Direktors abzuhaltende ist auf den 16. März gelegt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893/94.

	A. Realgymnasium.												B. Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III. A	U.III. B.	IVA.	IVB.	V.	VI.	Zus.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Zus.
1. Bestand am 1. Febr. 1893	4	11	15	23	43	21	20	33	33	42	47	292	18	17	8	43
2. Abgang bis z. Schluss d.Schuljahres 1892/93	1	—	4	6	5	4	1	7	4	3	2	37	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	8	10	6	27	28	22	24	18	17	36	17	213	17	8	—	25
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	—	4	1	2	5	1	2	2	2	16	35	5	2	8	15
4. Frequenz am Anfange d.Schuljahres 1893/94	11	13	11	39	41	30	30	24	24	42	42	307	23	10	8	41
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1893 . . .	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2	3	8	2	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1893 . . .	3	3	1	2	2	1	2	2	—	—	2	18	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1893	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	4	2	3	9
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres 1893/94	10	8	10	37	39	31	30	23	24	44	43	299	29	12	12	53
9. Zugang im Winterhalbjahr 1893/94 . .	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahr 1893/94 . .	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	1	2
11. Frequenz am 1.Febr. 1894	10	9	9	35	39	31	30	24	24	44	43	298	29	11	12	52
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19,5	18,8	17,6	17,2	16,1	14,6	14,6	13,6	13,9	12,2	11,3		9,8	8,2	7,1	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange d. Sommerhalbjahres 1893 . . .	281	2	6	18	142	165	—	35	1	2	3	32	9	—
2. Am Anfange d. Winterhalbjahres 1893/94 . .	272	2	6	19	149	150	—	47	1	2	3	39	14	—
3. Am 1. Februar 1894 .	271	2	6	19	147	151	—	46	1	2	3	38	14	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben Ostern 1893 10 Schüler erhalten, von denen 4 zu einem praktischen Beruf abgegangen sind. Michael 1893 hat keine Abschlussprüfung stattgefunden.

3. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis 1893.

№	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Ernst Meyer	ev.	8. Dezember 1872	Schuppinnen Kreis Insterburg	† Besitzer in Aulowöhnen Kreis Insterburg	$9^1/_2$	$2^1/_2$	1	Postfach.
2.	Heinrich Schröder	ev.	23. Oktober 1874	Mehlkehmen Kreis Stallupönen	Kaufmann in Mehlkehmen	2	2	1	Postfach.
3.	Paul Tiburtius	ev.	11. September 1871	Lyck	Amtsgerichtsrat in Tilsit	$9^1/_2$	$2^1/_2$	1	Studium der Naturwissenschaften.

b. Ostern 1894.

№	Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule (Jahre)	in Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Erwählter Beruf.
1.	Fritz Albrecht	ev.	12. September 1875	Hamburg	† Obersteuerinspektor in Lübben Kreis Lübben	6	2	1	Maschinenbaufach.
2.	Ernst Bendig	ev.	18. März 1874	Heydekrug	† Gerichtsassistent in Heydekrug	7	2	1	Studium der Medizin.
3.	Franz Böttcher	ev.	29. Dezember 1872	Neu-Sköpen Kreis Niederung	Dampfschneidemühlenbesitzer in Neu-Sköpen	10	2	1	Baufach.
4.	Emil Kammer	ev.	8. Juni 1874	Gr.-Kannapinnen Kreis Gumbinnen	† Gasthofbesitzer in Gross-Kannapinnen	2	2	1	Studium der Medizin.
5.	Otto Krakow	ev.	3. April 1875	Gollanz Kr. Wongrowitz (Posen)	† Arzt in Nordstrand (Schleswig)	$8^1/_2$	2	1	Elektrotechnik.
6.	Artur Stassel	ev.	14. Dezember 1873	Tilsit	† Kaufmann in Tilsit	$8^1/_2$	2	1	Postfach.
7.	Otto Sziedat	ev.	21. November 1872	Kippen Kreis Niederung	† Besitzer in Kippen	$3^1/_2$	2	1	Feldmesskunst.
8.	Ernst Thalmann	ev.	22. Mai 1876	Wehlau	Realgymnasial-Professor in Tilsit	9	2	1	Studium der Mathematik und Naturwissenschaften.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: a) Fortsetzungen von Zeitschriften: Potonié, Naturwissenschaftliche Wochenschrift; Strack, Zentral-Organ für die Interessen des Realschulwesens; Krumme, Pädagogisches Archiv; Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik; Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteraturen; Lehrproben und Lehrgänge. b) Fortsetzungen von Lieferungswerken: Encyklopädie der Naturwissenschaften; Grimm, Deutsches Wörterbuch; D. Martin Luthers Werke; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. c) Neu angeschafft wurden: Rudolf von Gottschall, Die deutsche Nationallitteratur des neunzehnten Jahrhunderts (6. Auflage); Otto Lyon, Die Lektüre als Grundlage des Unterrichts in der deutschen Sprache; Schultz, Alttestamentliche Theologie. Die Offenbarungsreligion auf ihrer vorchristlichen Entwickelungsstufe; Schenckendorff und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele; Lexis, Die deutschen Universitäten; Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte; August von Goeler, Caesars gallischer Krieg und Teile seines Bürgerkriegs; Schmidt, Mondkarte von Lohrmann; Grosse, Das Ideal und das Leben von Schiller; Jäger, Pro domo. Reden und Aufsätze; Jakob von Falke, Hellas und Rom. Eine Kulturgeschichte des klassischen Altertums; Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue; Lessings Werke. Historisch kritische Ausgabe von Kürschner; Schillers Werke (in derselben Ausgabe); Frischbier, Preussisches Wörterbuch; Weber, Die Pflege nationaler Bildung durch den Unterricht in der Muttersprache; Grässe, Unsere Vor- und Taufnamen.

2. Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft:

Für Prima und Sekunda: Stoll, Erzählungen aus der Geschichte, Bd. 1 und 2; Karl Peter, Römische Geschichte in kürzerer Fassung; Martin Philippson, Friedrich III als Kronprinz und Kaiser; Bernhard Rogge, Das Buch von den preussischen Königen; Ed. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte; E. Pohlmey, Der römische Triumph; Grässe, Sagenbuch des preussischen Staats; Oskar Wächter, Vehmgerichte und Hexenprozesse; Joachim Nettelbeck, Selbstbiographie; Blümner, Leben und Sitten der Griechen; Scherer, Deutschland im Liede; Gustav Schalk, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen; Schödler, Brehms illustriertes Tierleben (Säugetiere). Volks- und Schulausgabe; Das neue Universum; A. E. Brehm, Das Leben der Vögel; W. Wurm, Das Wasser als Hausfreund in gesunden und kranken Tagen; Franz Otto, Männer eigner Kraft; Ludwig Fulda, Der Talisman; Peschel, Theodor Körners Tagebuch und Kriegslieder; Hermann Riegel, Ein Hauptstück unsrer Muttersprache; Paul Heyse, Alkibiades, Colberg, Sabinerinnen, Hans Lange; Guizot, Histoire de Charles I; Thierry, Conquête de l'Angleterre; Staël, De l'Allemagne; Alphonse Daudet, Contes choisis; Barrau, Scènes de la révolution française; Abel-François Villemain, Histoire du protectorat de Cromwell; George Duruy, Biographies d'hommes célèbres; Pierre Lanfrey, Campagne de 1809; Bulwer, Pelham, My novel, Kenelm Chillinghy.

Für Obertertia: Julius Verne, Reise um die Erde in 80 Tagen, Reise durch die Sonnenwelt, Das Land der Pelze, Der Chancellor, Von der Erde zum Mond, Abenteuer des Kapitän Hatteras, Schwarz-Indien, Abenteuer von drei Russen und drei Engländern, Reise nach dem Mittelpunkt der Erde, 20000 Meilen unterm Meere, Reise um den Mond, die Kinder des Kapitän Grant, 5 Wochen im Ballon, Eine schwimmende Stadt, Eine Idee des Doctor Ox; Julius Loh-

meyer, Deutsche Jugend; Otto Richter, Hermann von Salza und Hermann Balk, Heinrich Monte, Winrich von Kniprode, der Retter der Marienburg, Wie Westpreussen an Polen fiel.

Für Untertertia: Heims, Im Rauschen der Wogen, Im Branden der Flut; O. Hancke, Des Königs Retter; Julius Verne, Die geheimnisvolle Insel, Ein Kapitän von 15 Jahren; Fogowitz, Onkel Toms Hütte.

Für Quarta: Evers und Meyer, Das Jugendheim; Meisner, Zar und Zimmermann; Oskar Höcker, Die kleine Nell; Richard Roth, Stanleys Reise durch den dunklen Weltteil.

Für Quinta: Franz Kühn, Derfflinger; Gustav Höcker, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen; Krüger, Bilder aus der Weltgeschichte und Sage; Franz Kühn, Ferdinand von Schill, Deutsche Treue, Seydlitz, Scharnhorst, Nettelbeck.

Für Sexta: Ferdinand Schmidt, Reineke Fuchs; Gustav Plieninger, Beispiele des Guten; Julie Dungern, Märchen und Sagen; Fr. Werner, Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht; W. Werther, Der Jugend Rätselschatz; Gustav Schwab, Deutsche Volksmärchen.

An Geschenken erhielt die Anstalt: 1. Für die Lehrerbibliothek: a) Zeitschriften: Die Fortsetzung von Weidners Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen und von Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie (beides Geschenke des Herrn Ministers); Stengel, Pädagogisches Wochenblatt. 2. Jahrgang (Geschenk der Herren Professor Gräter, Oberlehrer Knaake und Oberlehrer Kantel). b) Sonstige Werke: Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, Band 54 und 55 (Geschenk des Herrn Ministers). Jahres-Bericht des Vorsteheramts der Kaufmannschaft zu Tilsit über den Gang des Handels im Jahre 1892 (Geschenk des Vorsteheramts der Kaufmannschaft). Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik (Geschenk des Herrn Oberlehrers Soecknick).

2. Für die Schülerbibliothek: J. Racine, Oeuvres dramatiques, 2 Bde.; Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence; Capefique, Histoire de Charlemagne; Molière, Le bourgeois gentilhomme, Le misanthrope; Racine, Phèdre; Corneille, Horace. (Geschenke eines ehemaligen Schülers).

Für alle diese Zuwendungen spricht der Unterzeichnete im Namen der Schule seinen besten Dank aus.

Für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: Paul Langhans, Deutscher Kolonial-Atlas, 3. und 4. Lieferung; die Generalstabskarten der Kreise Gumbinnen und Stallupönen, Lötzen, Pillkallen, Labiau.

Die Apparate und Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden vermehrt durch einen Vertikal-Multiplikator; ein Vertikal-Galvanometer; einen ausgestopften Fuchs; einen ausgestopften Kampfhahn; 7 weitere Blätter des zoologischen Atlas von Lehmann, Leutemann; den Nervenapparat eines Flusskrebses, in Spiritus präpariert (Geschenk des Herrn Professors Krüger).

Für den Zeichenunterricht wurden 13 Stück Zeichenmodelle erworben.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Lehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Kasse. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. Dezember 1893 5637,52 M. — An 5 Witwen und 3 Waisen wurden im Jahre 1893 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 213,57 M. gezahlt.

2. Stipendienstiftung für bedürftige Schüler. Zur Verausgabung sind in diesem Jahre eingestellt:

1. Bestand aus dem Vorjahre	85,98 M.
2. Zinsen von 4000 M. Stiftungsgelder .	160,— M.
zusammen	245,98 M.

Davon wurden verausgabt:

1. Einmalige Unterstützungen an Schüler	100,98 M.
2. Jahresstipendien für zwei Schüler, eines zu 40 M., das andere zu 60 M. . .	100,— M.
zusammen	200,98 M.
Mithin Bestand für das nächste Jahr .	45,— M.

Die 4000 M. Stiftungsgelder sind auf dem Grundstück Deutsch-Pillwarren Nr. 7, Besitzer Hoellger, hypothekarisch zu 4 % an erster Stelle zu gleichen Rechten mit den 5000 M. Lehrer-Witwen- und Waisengeldern der Anstalt eingetragen.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Eltern der Schüler und ihre Stellvertreter werden, um sie vor den für sie selbst wie für ihre Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen zu warnen, erneut auf den folgenden Auszug aus dem Cirkular-Erlasse des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 29. Mai 1880 hingewiesen:

» . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. — Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von

der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.«

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 5. April morgens um 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler, die in die 3. Vorschulklasse auch ohne jede Vorbildung eintreten können, wird der Unterzeichnete Donnerstag den 22. März, Montag den 2. und Dienstag den 3. April vormittags von 9 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer bereit sein. Die neu Aufzunehmenden haben Geburts- und Impfschein, und wenn sie von einer andern Schule kommen, auch ein Abgangszeugnis vorzulegen.

3. Eltern, welche ihre Söhne von der Schule wegzunehmen beabsichtigen, werden dringend gebeten, die Abmeldung möglichst frühzeitig, unter allen Umständen aber vor dem 1. April erfolgen zu lassen, da sonst das Schulgeld für das folgende Vierteljahr noch erhoben werden müsste.

Dangel.